

## NATUR & ZUKUNFT

Träume & Visionen auf den Weg bringen



## EIN SUMMEN, DAS BERUHIGT

STEFFEN MARKS IST BEI DER BIENEN AG AKTIV



Dass am Haus Benedikt angeimkert wird, ist ja nun kein Geheimnis mehr. Wie und warum es dazu kam, darüber wurde bereits im Sommer 2020 berichtet. Welchen genauen Hintergrund es bei den Teilnehmern hat, darüber möchten wir zukünftig berichten.

Wir möchten Steffen Marks vorstellen. Steffen ist ein offener, freundlicher und lebenslustiger Mensch. Er begeistert sich für Autos, ist viel an der frischen Luft, interessiert sich sehr für Musik und liebt alles was „knallt und schallt“. Steffen trägt ebenso wie wir alle Alltagsstress mit sich herum. Deshalb wirkt er an manchen Tagen sehr unruhig, indem er sich viel erzählt.

Bienen helfen dabei, Menschen zu beruhigen. Allein schon das Summen und Brummen zu hören, hilft. Deshalb wurde bei der Konzipierung der AG hauptsächlich an Steffen gedacht. Es sollte ihm helfen, seinen Stress abzubauen, indem er auf die Bienen sensibilisiert wird. Steffen ist voller Eifer und mit Spaß bei der AG dabei. Er fragt regelmäßig: „Ist am Wochenende Bienen-AG?“ Denn Steffen hat im Laufe der Zeit viel gelernt. Er muss bei der Arbeit mit den Bienen ruhig

hantieren, da sie sonst stechen. Anfänglich war Steffen sehr zögerlich, er hatte Respekt vor den Tieren. Er hat aber längst verstanden, dass ihm durch die Imkerkluft nichts passieren kann. Imkerin Yvonne Schott hat ihm jedes kleinste Handling erklärt, gezeigt und gemeinsam mit Steffen durchgeführt. Da musste er sich auf die Arbeit konzentrieren und konnte nicht viel erzählen. Mittlerweile öffnet Steffen allein den Bienenstock, indem er den Deckel abnimmt und mit dem Smoker die Bienen beruhigt. Er kann ebenso mit dem Stockmeißel und der Wabenzange umgehen. In individueller, begleitender und übender Unterstützung durch Yvonne zieht er die Honigwaben aus dem Honigraum, um die Bienen zu beobachten. Anschließend werden die Waben vorsichtig zurück in den Honigraum gestellt. Dabei muss darauf geachtet werden, dass keine Biene eingequetscht wird. Eine verantwortungsvolle Aufgabe!

Steffen ist stolz darauf, ein Teil der AG zu sein!

**Peggy Vogel**  
Wohnbereich Haus Benedikt



## FEHLENDE FINANZIERUNG

UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE MEDIENBERICHTE

Öffentlichkeit und Medien sind oftmals hilfreiche Unterstützer. Im März war davon relativ viel zu spüren. Der Anlass war kein Freudiger. Der Paritätische Wohlfahrtsverband, wozu auch wir als Lebenshilfe gehören, hat zu einer groß angelegten Öffentlichkeitskampagne mobilisiert. Hintergrund ist die fehlende Finanzierungszusage unserer Einrichtungen und Dienste für das Jahr 2023. Tarifverträge, Energiepreise und Inflation reißen ein Loch von über 1 Million Euro in die Finanzierung unserer Leistungen. Viele sprechen schon vom Systemversagen, denn es betrifft nicht nur uns als Lebenshilfe in unserem Harzkreis. Fast 400 Einrichtungen und Häuser sind in unserem Land zum 1. Januar in ein so genanntes Schiedsstellenverfahren gegangen, um ihre Ansprüche zu sichern – so auch wir. Aber die Schiedsstelle, die beim Land angesiedelt ist, arbeitet ausschließlich mit ehrenamtlichen Richtern. Somit sind die ganzen Verfahren gar nicht in diesem Jahr abzuarbeiten, zumal es noch weitere 300 Verfahren aus den Vorjahren gibt. Aus diesem Grund wollten wir in der Öffentlichkeit signalisieren, dass es hier eine Willensbekundung durch das Land geben muss, dass wir als Träger, welche die Aufgaben des Staates übernehmen, nicht im Stich gelassen werden.



Dieser QR Code führt zum Videobeitrag von „Exakt“ in der Mediathek, alternativ kann folgender Link genutzt werden: <https://t1p.de/35325>

So gab es in den letzten Wochen mehrere Interviews mit der MZ und der Volksstimme, auch der MDR berichtete mehrmals. Und wir wurden wahrgenommen. In der letzten Landtags-sitzung im April wurde das Thema ausführlich besprochen. Es gab verschiedene Anhörungsverfahren und Ausschusssitzungen, zu denen wir eingeladen wurden und unsere Sorgen und Nöte den Parlamentariern mitteilen konnten. Die Signale sind positiv, man kann und darf die Wohlfahrtspflege nicht im Stich lassen.

Jetzt gilt es, das Land beim Wort zu nehmen und so schnell wie möglich in den Verhandlungsprozess einzutreten. Vielleicht gibt es doch eine Einigung, die nicht von einem Richter oder einer Richterin entschieden werden muss. Sie bringen uns weiter und lassen uns wachsen – manchmal sogar über uns hinaus.

**Andreas Löbel**  
Geschäftsführer Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg gGmbH

## VERTRETUNGSBERECHTIGUNG

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte Sie darüber in Kenntnis setzen, dass der Vorstand der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg e. V. in seiner Sitzung am 31. Januar beschlossen hat, Frau Anja Drewes zur Prokuristin zu bestellen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 19. April 2023. Frau Drewes ist somit berechtigt, den Geschäftsführer vollumfänglich in seiner Abwesenheit zu vertreten und alle rechtsverbindlichen Unterschriften zu tätigen. Dieses gibt dem Unternehmen und auch den Gesellschaftern die Sicherheit, dass der Geschäftsbetrieb bei Abwesenheit des Geschäftsführers ordnungsgemäß fortgeführt werden kann. Frau Drewes wird in Zukunft in Vertretung des



Geschäftsführers mit **ppa. Anja Drewes, Kaufmännische Leiterin**, unterschreiben. ppa steht für „per Prokura“ und ermächtigt zu allen gerichtlichen und außergerichtlichen Geschäften und Rechtshandlungen, die in einem Handelsgewerbe vorkommen können. In der Gesellschafterversammlung vom 25.4.2023 wurde Frau Drewes ihre Benennungsurkunde durch unsere Vereinsvorsitzende, Frau Petra Graßhoff, übergeben. Wir wünschen Frau Drewes alles Gute bei der Ausübung dieser verantwortungsvollen Aufgabe und danken ihr für die Übernahme des Mandates.

**Andreas Löbel** | Geschäftsführer



## FÜR DEN KLIMASCHUTZ DER VORSTAND BERÄT



Die Europäische Union hat Maßnahmen für den Klimaschutz beschlossen. Der Ausstoß von Treibhausgasen soll mehr als die Hälfte weniger werden. Bis zum Jahr 2030 soll Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) überall in der Wirtschaft eingespart werden.

Unsere Lebenshilfe macht sich stark für den Schutz des Klimas. So wollen wir in der Zukunft vor allem erneuerbare Energien nutzen. Das sind zum Beispiel Sonnenenergie oder Luft-Wasser-Wärmepumpen. Dann müssen keine fossilen Reserven verbrannt werden wie Kohle, Erdgas oder Erdöl. Deren Menge gibt es nur noch begrenzt auf der Welt. Wenn wir diese nutzen, entstehen Abgase wie CO<sub>2</sub>. Erneuerbare Energie

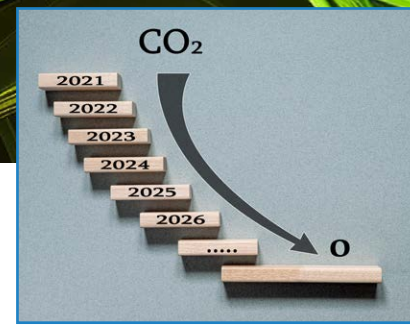
erzeugt kein CO<sub>2</sub> und ist so klimaneutral, also schädigt unsere Umwelt nicht. Zu diesem Thema traf sich unser Vorstand mit Geschäftsführer Andreas Löbel und Ulf Schwertfeger. Er ist unser Leiter für den Technik-Bereich in der Lebenshilfe. Ulf Schwertfeger berichtete über den Energieverbrauch in Weddersleben. Hier betrifft das die Werkstatt und die Wohnbereiche. Es soll eine Anlage errichtet werden, die aus Sonnenstrahlen Strom erzeugt – eine Photovoltaik-Anlage. Außerdem soll Energie durch Luft-Wasser-Wärmekopplung genutzt werden.

So kann in jedem Jahr der Verbrauch von Energie am Standort Weddersleben weniger werden. Durch Energie-

Speicher kann man selbst erzeugte Energie dann nutzen, wenn sie gebraucht wird.

Eine Erneuerung der Heizungen in der Werkstatt Weddersleben ist notwendig, da die alte Anlage immer öfter repariert werden muss. Das berichtete Ulf Schwertfeger. Auch sagte er, dass neue Kabel gelegt werden. So werden Daten viel schneller übertragen. Heute wird dazu das W-LAN genutzt.

**Wir als Vorstand der Lebenshilfe sind für den Klimaschutz! Darum sind wir für die erneuerbaren Energien und die Speicher. So reduzieren wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Wir tragen dazu unseren Teil für die Gesellschaft bei.**



## UNSER UMGANG MIT ENERGIE

Der Berufsbildungsbereich bot für alle Werkstattbeschäftigten eine Weiterbildung an: „Wie gehe ich mit Energie um?“ Zuerst gab es einige kurze erklärende Filme, in welchen Bereichen wir überhaupt Energie nutzen. Magdalena Wendt führte sehr verständlich in dieses Thema ein. Anschließend ging es bei Katja Hettwer um den praktischen Umgang. Jeder von uns benutzt elektrische Geräte – und die wurden nun zum Teil getestet. „Verbraucht ein Ladegerät für das Handy auch Strom, wenn das Handy gar nicht angeschlossen ist?“ – Ja! Den Beweis lieferte das Messgerät. Was sollte man also tun? Die unbenutzten Geräte wie Netzteile, Fernseher, Radios zum Beispiel an Steckdosen nutzen, die man abschalten kann! Der Zeiger des Messgerätes bewegte sich nicht – also kein Stromverbrauch!

Was ist günstiger: das Wasser auf der Herdplatte heiß machen oder im Wasserkocher? Die Stoppuhr zeigte deutlich den Vorteil des Wasserkochers! Außerdem wurden Geräte vorgestellt, mit denen zum Beispiel bei Strom-

ausfall gearbeitet werden kann – nämlich eine riesige Powerbank. Oder es wurde gezeigt, dass ein Solar-Modul tatsächlich Strom liefert.

**Vielen Dank an den BBB für diese interessante Schulung!**



Im September 2021 ist das Leitungsteam in Born. Beim Coaching sollen neue Ideen für die Zukunft der Lebenshilfe vorgestellt werden. Von den 17 Projekten landet auf Platz 1 das Projekt

## „DIE LEBENSHILFE CO<sub>2</sub>-NEUTRAL“

Die Idee von Ulf Schwertfeger ist es, dass für die ganze Energie wie Heizung und Strom in der Lebenshilfe keine Kohle, kein Gas oder Öl verbrannt werden muss. Stattdessen sollen „erneuerbare Energien“ eingesetzt werden: Sonnenenergie, Wärmepumpen, Wasserkraft.

### Aber wie kann solch eine Idee Wirklichkeit werden?

Ulf Schwertfeger begann mit der Planung. In Weddersleben leben und arbeiten die meisten Menschen in unserer Lebenshilfe. Und hier wird der meiste Strom gebraucht. Von der gesamten Stromrechnung der Lebenshilfe wird ein Drittel in Weddersleben verbraucht. Es gibt viele Gebäude in Weddersleben, die zur Lebenshilfe gehören: die Werkstatt, die Wohnbereiche, die Verwaltung „Brücke“, der Eddi-Markt. Hier können die Dächer mit Solarpanelen ausgerüstet werden, um die Sonnenenergie zu nutzen. Es gab viele Angebote von Firmen aus der Region, wie die Photovoltaik-Anlagen aufgebaut werden

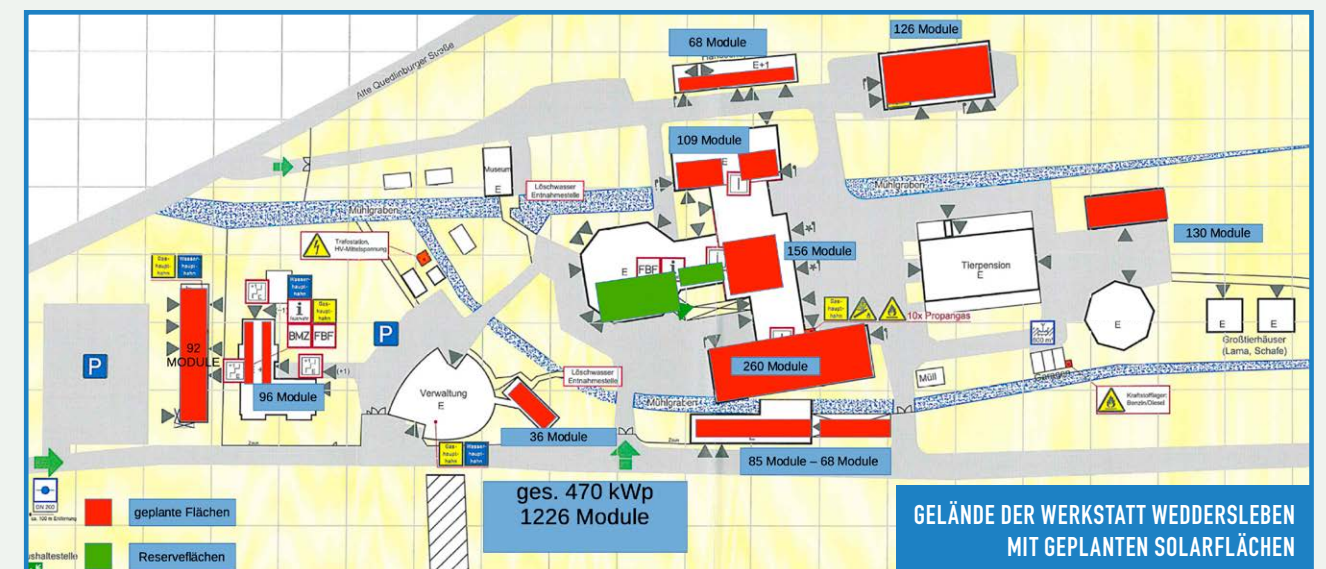
können. Die besten Vorschläge hatte die Firma Elektrotechnik ETQ aus Quedlinburg. Es werden die Dächer vor allem auf der Südseite genutzt – hier scheint die Sonne am stärksten.

### Es geht los! Der Startschuss ist gefallen!

Ab Mitte des Jahres 2023 werden der Eddi-Markt und der Wohnbereich im gleichen Haus schon die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach haben! So werden bald fast alle Dächer der Lebenshilfe in Weddersleben aussehen. Es können dann maximal 475 kWp pro Stunde bei Sonnenschein selbst erzeugt werden. Das ist etwa die Leistung, um 475-mal eine Pizza im Ofen zu backen (5 Monate jeden Tag 3-mal Pizza essen) – oder um 950 Stunden (40 Tage und Nächte) am Computer zu zocken. Im Werkstattbereich wird vorwiegend während der Arbeitszeit der Strom genutzt, in der anderen Zeit vor allem in den Wohnbereichen. Weil man so viel Strom aber nicht in jeder Stunde verbraucht, wird der Überschuss gespeichert. So kann zum Beispiel Wasser aufgeheizt werden. Strom, der nicht gespeichert werden kann, wird über das Stromnetz verkauft.

### Strom, Wärme und Kühlung

Wie heizen wir in der Lebenshilfe? Bis jetzt mit Gas. Gas ist ein fossiler Brennstoff, den es wie auch Öl und Kohle in Zukunft nicht mehr geben wird. Mit Strom aus Sonnenenergie zu heizen, ist aber zu teuer. Darum muss auch hier eine neue



Möglichkeit her! Die Lebenshilfe fängt bereits an, Wärmepumpen aufzubauen. Diese funktionieren wie ein Kühlschrank – nur umgekehrt. Ein Kühlschrank entzieht seinem Inneren Wärme, um dort die Temperatur zu senken. Eine Wärmepumpe hingegen entzieht ihrer Umgebung Wärme und erwärmt damit Wasser. So kann dann geheizt werden. An heißen Sommertagen wird die Wirkung der Wärmepumpe umgekehrt und die Heizungen kühlen so die Innenräume. Um die Pumpe zu betreiben, benötigt sie Strom. Dieser wird durch unsere Photovoltaik bereitgestellt. Werden mehrere Wärmepumpen zusammen geschaltet, erreicht man eine wesentlich höhere Leistung. Auch das ist der Plan von Ulf Schwertfeger.

### Wie im Mittelalter

Viele kennen Wasserräder – wir haben selbst eins an unserem Papiermuseum in Weddersleben stehen. Schon seit 3500 Jahren nutzt man die Kraft des Wassers. Unser Wasserrad für die Stromherstellung zu nutzen, ist viel zu aufwändig und kostenintensiv. Stattdessen hat Ulf Schwertfeger eine andere Idee: Er will den ehemaligen Turbinenkeller der Papierfabrik hier am Standort nutzen. Dieser unterirdische Schacht am Mühlgraben kann sogar bei zugefrorenem Bach aus der Wasserströmung Strom erzeugen – so lange der Mühlgraben genug Wasser führt. Eine andere Vorstellung ist die Windkraft – auch schon seit langem genutzt. Sicherlich entwickelt sich die Technologie in den nächsten Jahren weiter, so dass auch diese Naturkraft für uns genutzt werden kann.







AUS DEN WOHNBEREICHEN

## SCHAFE, PFERDE, PINGUINE

OSTSEE-URLAUB IN BORN – DA IST WAS LOS!

Unsere Urlauber vom Wohnbereich 1 erlebten sehr viel Aufregendes in Born. Nicht nur das schicke Haus beeindruckte – interessanter waren die blauen Schafe davor. Immer wieder guckten Rosi, Volker und Maria, ob noch alle dastehen. Volker meinte gleich nach der Ankunft, dass sie jemand blau ange-malt hat.

Aber nicht nur die Schafe waren die Höhepunkte. Im Ozean-eum in Stralsund war die Fischfütterung für Rosi und Detlef sehr interessant. Beide konnten sich gar nicht satt daran sehen. Jedoch die kleinen Stars waren die Pinguine.

Faustus und Gerd zogen uns mit angespannter Kutsche.



Über die Prerower Alpen und durch den idyllischen Darßer Urwald ging es bis zum Leuchtturm Darßer Ort. Die Fahrt war sehr lustig. Es schaukelte nicht schlecht. Als Faustus sein gro-ßes Geschäft verrichtete, rümpfte Brigitte ihre Nase: „Es stinkt schon wieder!“ Die komplette Reisegruppe lachte. Am Darßer Ort genossen wir die Sonne in vollen Zügen. Das Meer rauschte und die Betreuer haben Hühnergötter gefunden. Wenn das kein Glück bringt. Ein Stopp am Erdbeerland durfte nicht feh-len. Eine große Portion von den roten Juwelen wurde gleich am selben Tag verputzt.

Zum Abschied gab es eine kleine Urlaubs-erinnerung. Da sich unsere Bewohner in die blauen Schafe so verliebt hatten, übergab Herr Trapp für jeden noch ein kleines blaues Schaf als Anhänger. Danke dafür!

Peggy Vogel

Wohnbereich „Benedikt“ Quedlinburg



## DANKE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

Liebe kuno-Leserinnen und Leser, viele von Euch werden mich über die Jahre bereits kennen. Mein Name ist André Meier und ich wohne seit einigen Monaten im IBW Angerweg in Weddersleben.

Die vergangenen Monate waren für mich nicht so einfach, da ich mich nach einem Herzinfarkt mit einer anschließenden großen Operation wieder zurück ins Leben kämpfen musste. Dabei bekam ich sehr viel Unterstützung von den Be-treuerinnen und Betreuern aus der Wohngemeinschaft Angerweg 4 sowie von der Gruppenleiterin Dagmar Kliemt aus dem Arbeitsbereich. Aber auch meine neuen Mitbewohner und Mitbewohnerinnen sowie alle Beschäftigten in der Arbeits-gruppe waren sehr nett und hilfsbereit zu mir.

Vielen Dank dafür!

André Meier und Steffen Himmler  
IBW Angerweg  
Weddersleben



## MODENSCHAU!

Die Bewohner\*innen vom Haus Duricke möchten sich herzlichst bei Frau Carola Faßhauer vom Bekleidungsge-schäft „Die Mode“ aus Quedlinburg für ihre Sachspende bedanken. Als die Spende bei uns eingetroffen ist, ha-ben wir spontan eine kleine Modenschau gemacht und schnell waren alle Stücke vergriffen. Vielen lieben Dank!

Benjamin Bedewitz

Leiter Wohnverbund Weddersleben



## FRÜHSPORT, TOBEN UND EIERSUCHE

„Jetzt kommt die Osterzeit.  
Alle Hasen machen sich bereit.  
Alle Jahre wieder  
erklingen unsre Osterlieder ...“

Mit diesem Lied von Rolf Zuckowski stimmten wir uns alle auf die bevorstehenden Osterferien ein. Wir starteten mit ein paar Osterbasteleien und einem langen Spaziergang durch die blü-hende Natur. Dann war es endlich soweit: Mit viel Vorfreude fuhren wir nach Halberstadt ins Spielmagazin. Dieser Aus-flug bereitete uns allen viel Spaß! Wie im Fluge verging auch schon die restliche Ferienzeit und der letzte Ferientag brach an.

Da gab es zuerst Früh sport auf der Wiese. Das gemeinsame Osterfrühstück hatten wir uns verdient! Bei so vielen leckeren Sachen hat es uns allen an nichts gefehlt.

Aber was darf zu einem rundum gelungenen Osterfest nicht fehlen? Ganz genau: die Ostereiersuche! Nach einer lustigen Runde „Eier trudeln“ durften die Kinder draußen auch schon auf die Suche gehen.

Was wir wohl in den nächsten Ferien erleben werden?

Laura Wolf

Hort „Sine-Cura-Schule“ Gernrode



## OSTER FREUDE

„Frau Weinberg, hast du den Osterhasen gesehen?“, fragten mich die Wernigeröder Hortkinder - schon ganz aufgeregt. „Tja, was soll ich sagen? Er war so schnell wie der Wind, ich habe nur noch eine Staubwolke sehen können!“

Der Countdown beginnt:  
**3 - 2 - 1 loooooos geht's zur fröhlich-sonnigen Ostereiersuche!**

Bettina Weinberg

Teamleiterin  
Förderschulhorte

Niklas hat seinen letzten Tag im Hort – er wird nun 14 Jahre alt! „Danke, Frau Werner und Frau Seyfert – es war so toll mit Euch!“



Fynn-Luca und seine große Freude über das gefundene Osterkörb-chen! „Das esse ich alles alleine auf!“



Stephan freut sich auf das leckere Frühstück – ein Spiegelei im Toastbrot. „Mmmh lecker!“



## DUFTE GRUPPE SUCHT BUNTE EIER IN WERNIGERODE





## EIN NEUER ABSCHNITT

### WEITERBILDUNG ZUR „AZUBI-VERSTEHERIN“

Mein Name ist Stefanie Jentsch, ich bin 34 Jahre alt und examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin. Seit Oktober 2022 bin ich von der stationären Pflege in die ambulante Pflege zu „InDomo“ gewechselt. Schon im Laufe meiner Ausbildung war mir relativ schnell klar, dass es mir Spaß macht, neue Leute kennen zu lernen und mit netten Menschen zusammen zu arbeiten.

Als zukünftige Praxisleiterin habe ich meine Weiterbildung am 27. März 2023 begonnen. Diese bietet mir die Möglichkeit, mein fundiertes Wissen an die Auszubildenden und Praktikanten

weiter zu vermitteln. Zwei Auszubildende bereichern bisher unser Team. Der September naht und wir haben das große Glück, eine weitere Auszubildende zur generalistischen Pflegeausbildung bei der Lebenshilfe unseres Pflegedienstes „InDomo“ begrüßen zu dürfen. Ich freue mich sehr darauf, den Nachwuchs der Pflege zu begleiten, zu beobachten, anzuleiten und stets selbst kritikfähig zu bleiben. Die Qualifizierung als Praxisleiterin in enger Zusammenarbeit mit den Pflegeschulen, Krankenhäusern, Pflegeheimen, Hospizen



und Wohnheimen gibt mir die Möglichkeit, durch die ständigen

Neuerkenntnisse im Bereich der Pflege immer auf dem neuesten Stand zu bleiben. Nicht nur die Auszubildenden und Praktikanten profitieren davon, sondern auch unser gesamtes „InDomo“-Team. So sind wir gestärkt, alltägliche Herausforderungen zu meistern.

**Und nun heißt es: „Ein neuer, aufregender Abschnitt beginnt!“**

**Stefanie Jentsch**

## ZERTIFIKAT ZUM TEILHABE-BERATER

Am 19. und 20. April haben jeweils drei Sportler:innen aus der Lebenshilfe sowie aus der Evangelischen Stiftung Neinstedt an einer Teilhabe-Schulung

von Special Olympics teilgenommen. Im Modellprojekt „LIVE“ – „Lokal Inklusiv Verein(tes) Engagement“ – geht es darum, dass Menschen mit einer

Beeinträchtigung sich hier vor Ort gemeinsam für mehr Inklusion im Sport einsetzen und dabei auch ihre eigenen Interessen vertreten.

Maiki Sinzel, Lukas Rombusch und Saskia Masur waren begeistert von der Idee und sagten sofort zu, bei der Schulung mitzumachen. Die beiden Tage waren sehr anstrengend. Es wurde geübt, vor einer Gruppe zu sprechen und ein Interview zu führen. Gemeinsam wurde überlegt, wie wir die Inklusion im Sport hier vor Ort noch mehr vorantreiben können. Es gab aber auch die eine oder andere lustige Situation, welche alle Teilnehmer zum Lachen brachte. Somit vergingen die zwei Tage wie im Fluge. Zum Ende der Schulung kam Frau Samantha Mantel, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Quedlinburg, dazu und übergab den Sportler:innen das Zertifikat zum Teilhabe-Berater.

Freudestrahlend und stolz hielten alle Teilhabe-Berater ihr Zertifikat in der Hand und sind gespannt auf die nächsten Treffen.

**Katrin Schlanstedt**  
Sporttherapeutin



## 320 SÄCKE FÜR 36000 TÜTEN!

### EIN SCHIFFS-CONTAINER VOLL BIO-KAFFEE

Am 9. März konnten wir unsere Teamfähigkeit testen. Es fing mit Neuschnee an, der morgens noch geschoben werden musste. Alle warteten mit Vorfreude und Spannung auf die angekündigte Ware. Kurz vor 8:00 Uhr erreichte uns der LKW mit einem großen Schiffscontainer. 320 Säcke mit je 60 kg Bio-Kaffee lagen lose darin. Da es Bio-Kaffee war, mussten verschiedene Dinge vorher beachtet werden: Der Lieferschein musste mit den Kennnummern am Container abgeglichen werden und auch die Säcke mit ihren Kennzeichen. Dann hieß es Kräfte sammeln und los! Gemeinsam arbeiteten sich viele fleißige Hände voran. Es wurden Türme aus Paletten an den Container gestapelt, so dass die Wege nicht so lang waren. Erst wurde zu zweit gearbeitet und später kam noch Unterstützung und ein Hubwagen dazu. Fertige Paletten wurden mit Hilfe des Gabelstaplers

in unserem Bio-Lager untergebracht. Oft war ganz schönes Fingerspitzengefühl gefragt. Um Platz zu sparen, mussten manchmal auch nochmal Säcke vor Ort umgestapelt werden. Doch dank der guten Organisation und der vielen fleißigen Hände war der Kaffee innerhalb von 2 Stunden an dem vorgesehenen Platz. Das kann man wirklich Teamarbeit nennen! Nun kann weiterhin Kaffee für unseren Großkunden Rossmann abgewogen, geröstet und verpackt werden. Fast 36.000 Tüten werden wir aus diesen Säcken rösten und verpacken! Vielen lieben Dank sagt das Team der Kaffeerösterei an die Helfer aus den Bereichen Holz, Metall, FAIRklemmt sowie Steffi, Sebastian, Maik, Hartmut, Thomas und Steffen.

**Ulrike Abrecht**  
Gruppenleiterin Kaffeerösterei



## PUNKT, SATZ, FREUDE!

### TISCHTENNIS-TRAINING BEIM TTC ASCHERSLEBEN

Seit Ende Januar spielen Kim, Saskia und ich im Tischtennis-Club Aschersleben. Jeden Donnerstag von 17:15 Uhr an trainieren wir fast zwei Stunden. Die Trainingsgruppe ist bunt gemischt, verschiedene Altersgruppen und Nationalitäten sind in dieser Zeit vereint. Das Aufwärmen macht schon vor dem eigentlichen Techniktraining riesigen Spaß. Die Trainer Jörg und Robert haben jede Woche Neues auf Lager. Sie sind wahre Profis und verstehen ihr Handwerk. Kim: „Ich kann jetzt einen Rückhandaufschlag mit Unterschnitt spielen. Das hätte ich nie gedacht!“ In der letzten Woche gab es im Anschluss an das Training ein online-Interview mit Special Olympics. Saskia: „Wir haben erzählt, wie gut wir geworden sind und dass wir uns riesig auf die World Games in Berlin freuen!“

Aber nicht nur in Aschersleben wird fleißig trainiert. Unser Hannes ist beim Verein TuS Elbingerode in konzentrierter Vorbereitung auf die World Games. Wir tauschen uns regelmäßig über unsere Trainingserfolge aus, schicken uns Bilder, motivieren uns gegenseitig. Am 5. Mai geht es zum nächsten Trainingslehrgang nach Dietenhofen. Dort werden wir unser Abschlusstraining mit der Nationalmannschaft Tischtennis bestreiten. „Wir sind schon eine coole Truppe“, sagt Kim. Saskia, Kim und Hannes – ihr seid einfach spitze! Ich bin unfassbar stolz auf eure Entwicklung, eure Begeisterungsfähigkeit, Motivation und Stärke.

**Euer Coach**  
**Bettina Weinberg**







## BEI SCHÖNEM WETTER KANN JEDER ...

Ivonne, André, Kuno und Klaus rüsteten sich gemeinsam zum Wandern mit Edith Jürgens vom Vorstand und Eike Helmholz. Das Wetter sah alles andere als gut aus. Aber absagen? Nein! Wir lassen uns doch nicht abschrecken! Oberhalb des Hexentanzplatzes ging es auf den Wanderweg. Nebel und Nässe – ungünstig für unseren eigentlichen Plan, das Kästental zu suchen. Stattdessen drehten wir eine große Runde durch die (ehemaligen) Wälder. Es war mystisch und spannend zugleich. Von der „Prinzensicht“ sah man schon mal nichts als Nebelschwaden. Wir nahmen es mit Humor und hatten alle viel Spaß. Von dort aus war es nicht mehr weit zum „Ski- und Heimatmuseum“ in Friedrichsbrunn. Edith Jürgens zeigte uns „ihre“ Aus-

stellung. Wir kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus, was es hier alles zu sehen gab. Und die Geschichten dazu machten alles richtig lebendig. Ski und Schlitten, ausgestopfte Tiere, Spielzeug, Küchengeräte, Trachten, Gestein, Handwerkszeug – eine unglaubliche Sammlung! Sogar einen Stempelkasten der Harzer Wandernadel gab es hier und 6 Extrastempel. Kuno hatte sein Heft dabei und stempelte wie ein Weltmeister. Das Museum ist unbedingt einen Ausflug wert! Zum Abschluss leistete sich jeder sein Lieblingsessen in der Klobenbergbaude. Bei Ivonne gab es einen großen Fisch, Klaus konnte die stattliche Currywurst genießen. Auf die nächste Wanderung freuen sich alle schon!



## IM SELKETAL UNTERWEGS

Mareike, Janine, Daniela, Maiki, Joshua, Mario und Marcus waren gemeinsam mit Katja, Anke, Maik und Ingo zur Wanderung unterwegs. Daniela: „Von Mägdesprung ging es los – immer den Weg lang durch das Selketal. Katja hatte die Route ausgesucht.“ Marcus: „Unterwegs kamen wir auch an einen Stempelkasten. Mein Heft von der Harzer Wandernadel hatte ich dabei.“ Daniela: „Für mich war es der erste Stempel, den ich in mein Heft gestempelt habe. Bis zum 4. Hammer sind wir gelaufen. Da war der Waldgasthof. Dort gab es nur vegetarische und vegane Gerichte. Mario hat schön das Gesicht verzogen.“ Marcus: „Ich hatte mir eine Linsensuppe bestellt. Aber das selbst gebackene Brot war das Beste.“ Daniela: „Vegetarische Würstchen esse ich nicht nochmal. Und die Erbsensuppe hatte ich mir auch anders vorgestellt. Aber Mario war mit seinem eingelegten Harzkäse zufrieden – unser Feinschmecker!“ Katja: „Das Essen war einen Versuch wert – und wir hatten alle was zu erzählen.“ Marcus: „Also, mir und allen anderen hat die Wanderung wieder einmal gefallen. Ich bin nächstes Mal wieder mit dabei.“

## ZUM FUSSBALL NACH MÜNCHEN

Mein Name ist Steven Gebbert und ich bin seit vielen Jahren großer Fan von Bayern München. Das war schon sehr lange mein großer Wunsch: ein Heimspiel meines Lieblingsvereins live erleben! Ende März wurde ich von meinem Betreuer Sebastian Schubert mit einer Eintrittskarte für das DFB-Pokal-Viertelfinale am 4.4.23 überrascht. Da ich mich so auf diesen Tag freute, konnte ich nachts kaum noch schlafen. Am 4. April ging es dann auf nach München. Ich konnte es kaum noch erwarten, endlich in das Stadion zu kommen. Zuvor gab es noch eine kleine Stärkung – für genug Energie zum Anfeuern. Ich war von der Größe des Stadions und der darin herrschenden Atmosphäre total überwältigt. Für mich war dieser Tag ein wunderschönes Erlebnis. Ich bedanke mich bei Sebastian für die Organisation und Erfüllung meines großen Wunsches!

Steven Gebbert und Steffen Himmler



## HOCH, HOCH, HOCH!

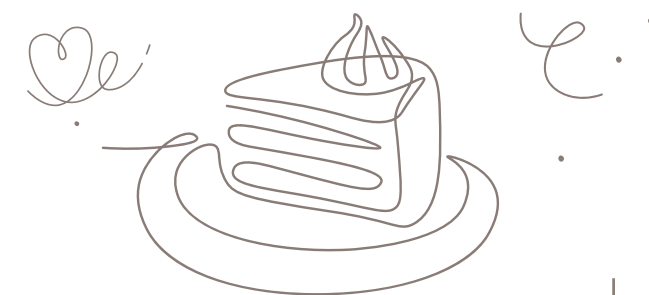
Die Senioren aus dem Haus am Johannis-hain feierten alle gemeinsam mit Anne-rose ihren Geburtstag. Es war ein schöner Tag und Annerose strahlte: ein toller Geburtstag mit gemeinsamen Unternehmungen.

Ramona Kränz und Renate Piep



## FREUDE AM BACKEN

Nico Zänsch ist vor Freude ganz aufgeregt, wenn er wieder einmal backen kann. Mit Nadine Schöne geht das in der Tagesförderstätte noch mal so gut! Mixen, Sahne schlagen und auch mal naschen – das gehört für einen richtigen Bäcker nun mal dazu. Und der fertige Kuchen erst – HIMMLISCH!







## WIR PFLANZEN BÄUME

### SONNENKÄFER-KINDER MACHEN MIT

„Du weißt, die Bäume weit und breit, die haben eine schwere Zeit ...“, heißt es in dem Kinderlied „Ich bin der Baum vor deinem Haus“ – das singen wir in unserer Kita oft. Es gab viele Berichte über das Baumsterben in unseren Harzer Wäldern. Darum wollten wir auch helfen! Wir beteiligten uns an einer Baumspende-Aktion. Insgesamt 400 Euro spendeten unsere Kinder und ihre Eltern!

Wir wollten aber nicht nur Geld sammeln, sondern auch selbst aktiv werden. Können wir die Bäume auch selbst pflanzen, die von unserem Geld gekauft wurden? Die Idee im Kindersportbeirat begeisterte alle: einen Wald aufzuforschten, zu welchem die Kinder auch einen Bezug haben. Da der Quedellauf jedes Jahr zahlreiche Kinder in den Quedlinburger Stadtwald lockt, war die Wahl schnell getroffen. Und so kam es zur Pflanzaktion. Viele weitere Spenden waren zusammengekommen: aus anderen Kindertagesstätten, dem Sportverein TSG GutsMuths und vielen anderen.

Nun konnte die Pflanzaktion beginnen. Die Aufforstung war sehr nötig, denn der Wald war durch die Trockenheit und den Befall von Käfern stark geschädigt. An einem Samstagvormittag im März zogen wir mit Spaten und Gießkannen in das Revier Eselstall. 3500 Bäumchen wollten wir hier in die Erde bringen: Traubeneichen, Douglasien, Küstentannen, Wildkirschen und Esskastanien. Es erwarteten uns zwei Pflanzflächen, insgesamt etwa 4000 Quadratmeter groß. Angeleitet wurden wir dabei von Gärtnern und Forstwirten des Bauhofs der Stadt Quedlinburg. Gegen Mittag konnten wir dann stolz auf unseren kleinen, neuen Wald blicken. Mit Sicherheit werden die Kinder in der nächsten Zeit wieder einmal vorbeischaun, um zu gucken, wie groß „ihr Baum“ schon gewachsen ist.

**Ann-Kristin Wolff & Kathrin Karstädt**  
Integrative Kita „Sonnenkäfer“  
des Eltern-Kind-Zentrums „Dr. Otto Boldt“



## IMPRESSUM

Das **kunoMagazin** ist eine kostenlose Information der Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg und erscheint alle zwei Monate.



**LEBENSILFFE**  
Harz-Kreis-Quedlinburg gGmbH



**Herausgeber:** Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg  
gemeinnützige Gesellschaft mbH,  
Quedlinburger Str. 2, 06502 Thale OT Weddersleben  
**Gesellschafter:** Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg e. V.,  
Kaiser-Otto-Straße 25, 06484 Quedlinburg  
**Spendenkonto:** Harzsparkasse  
IBAN: DE30 8105 2000 0901 0264 33  
BIC: NOLADE21HRZ

Meinungen, Hinweise, Berichte und Termine sowie Abo-Wünsche des **kunoMagazins** als Heft oder PDF per E-Mail an:  
**kuno@meine-lebenshilfe.de** oder  
Kontakt unter **03946 – 9810-109**

**Redaktion / Satz / Layout:** Die **kuno-AG**  
Sabine Kiel / René Tittel / Eike Helmholz  
**kuno-Praktikant:** Johannes Jahn  
**Lektorin:** Antje Dirr  
**Redaktionsschluss:** 2. Mai 2023  
**Auflage:** 1000 Druckexemplare,  
gedruckt auf FSC-zertifiziertem Altpapier  
**Druck:** Harzdruckerei Wernigerode  
**Fotos:** Rechte bei der Lebenshilfe

**Titelbild:** Portrait von **Sabrina Peters**

**WWW.MEINE-LEBENSILFFE.DE**

